

GemeindeBrief

GUT ZU WISSEN

Informationen für UNS in Uetze

Juli 2017



Die neu gebaute Kirche im Katenser Weg im Jahre 1967

„...die er aus den Ländern zusammengebracht hat von Osten und Westen,
von Norden und Süden.“

Psalm 107,3

www.nak-uetze.de

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland



WORT ZUM MONAT

Liebe Glaubensgeschwister,



es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell die Zeit vergeht. Mittlerweile ist es bereits ein Jahr her seit der Fusion zur Gebietskirche Nord- und Ostdeutschland. Aus diesem Anlass wurde ich gebeten, über das Thema „Ein Jahr nach der Fusion“ zu schreiben. Anfänglich war ich davon nicht gerade begeistert, da ich eher der „Ausblick-Typ“ als der „Rückblick-Typ“ bin. Dennoch ist es interessant, den zurückgelegten Weg näher zu betrachten.

Das Wort „Fusion“ löst bei den meisten von uns Unbehagen aus: Kernfusion, Transfusion, Gemeindefusion: Es „fusioniert“ landauf-landab. Angst vor Veränderungen, die völlig verständlich ist, schwingt dabei mit. Die neuapostolische Jugendzeitschrift „spirit“ titelte vergangenes Jahr in einer ihrer Ausgaben [06/06] treffend: „Veränderung – alles bleibt anders!“ Dabei hatten wir in den letzten Jahren in unserer Kirche doch schon so viel davon, ist oft in unseren Gemeinden zu hören.

Veränderung hat Tradition in der über 150-jährigen Geschichte der Neuapostolischen Kirche, auch wenn die jeweils lebende Generation der Kirchenmitglieder der Überzeugung ist, früher sei alles konstant geblieben und nur sie sei von Veränderungen betroffen.

Kann unter diesen Vorbehalten eine solch große Fusion mehrerer Gebietskirchen überhaupt gelingen? Ja, denn wir haben sehr gute Voraussetzungen. Rückblickend auf Pfingsten wird uns die Wirkkraft des Heiligen Geistes besonders bewusst: „... denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Römer 5,5b). Das wurde erfreulich sichtbar und erlebbar in unserer ersten gemeinsamen Apostel-/Bischof-Besprechung: Die Chemie stimmt!

Dabei sind wir doch so unterschiedlich. Jeder wird mir zustimmen, dass die Norddeutschen in ihrer Mentalität anders sind als z. B. die Thüringer. Von wegen der „kühle“ Hanseate oder der „wortkarge“ Thüringer! Der Heilige Geist bringt auch in dieser Hinsicht viel Dynamik in den Veränderungsprozess und räumt mit alten Klischees und Vorurteilen auf.

Natürlich bleibt noch viel Arbeit; und eine Unmenge von Detailfragen ist noch zu klären. Jedoch wurde mit Gottes Hilfe schon Beachtliches in der kurzen Zeit geschafft. In Demut lernen wir voneinander. Doch auch bei den noch zu bewältigenden Aufgaben verlassen wir uns ganz auf die Kraft des Heiligen Geistes:

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2 Timotheus 1,7)

Schon aus diesem Grund bleibe ich der „Immer-mutig-vorwärts-Typ“!

Mit lieben Grüßen

Euer Ralph Wittich

(Bischof Ralph Wittich ist zuständig für die Bezirke Aue, Chemnitz, Erfurt, Gotha, Plauen und Zwickau)

AUS UNSERER GEMEINDE

Jubiläum – 50 Jahre Kirchengebäude in Uetze

Vor 50 Jahren wurde das Kirchengebäude in Uetze eingeweiht. Der Chronik, die anlässlich des 50jährigen Bestehens der Gemeinde Uetze im Dezember 2001 erstellt wurde, kann Folgendes entnommen werden:

„Der 21. Juni 1967 ist in der Chronik der Gemeinde Uetze ein ganz besonderer Tag. Die erste eigene Kirche im Katenser Weg ist fertiggestellt und wird durch Apostel Steinweg eingeweiht. Als Textwort diente Matthäus 13, 16: „Aber selig sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören“. Zum Eingang wurde das alte Lied Nr. 228 gesungen: „Ich bete an die Macht der Liebe...“. Es wurden 229 Gottesdienstteilnehmer gezählt, darunter 12 Gäste.“

do

Liebe deinen Nächsten.....

das Gebot begleitet mich jeden Tag. In manchen Situationen sei es beruflich oder privat kommen wir an unseren Grenzen, wenn wir den ernsthaften Vorsatz dieses Gebot umzusetzen verfolgen.

Wir leben in einer Welt die übervoll mit Bosheit, Grausamkeit, Hass, Arroganz und Gier ist.

Frieden stiften? - scheint unmöglich.

In unserem Leben Frieden stiften- eine Herausforderung.

Du sollst deinen Nächsten lieben: kann das ein Weg zum Frieden sein?

Ich glaube fest, wenn wir uns das Gebot von Gott sagen lassen, darum ringen dieses Gebot umzusetzen, ist mehr als nur ein Schritt zum eigenen Frieden getan. Wenn wir bereit sind unserem Nächsten Wertschätzung und Achtung entgegen zu bringen, kann das ein weiterer Schritt zum eigenen Frieden sein.

In der Theorie hört sich das gut an, in unserem persönlichen Umfeld kann es möglich sein. Wie sieht es bei uns mit Nachbarn, Kollegen oder Streitparteien aus?

Vielleicht eine Lebensaufgabe.

Wo Beziehung schwierig ist, wo wir das Gefühl haben hier geschieht Unrecht, wo wir verletzt werden, ist es schwer zu begreifen:

Gott liebt alle Menschen!

Aber die negativen Emotionen werden in uns wach: Zorn, Wut, Hilflosigkeit und Schmerz. Diese Emotionen können bzw. dürfen wir nicht unterdrücken oder verdrängen! Wir müssen sie auch nicht vor Gott verstecken oder verdrängen! Nutzen wir unsere Möglichkeit diese vor Gott zu tragen und auch dort zu lassen!

Du sollst deinen Nächsten lieben...

Es gibt wohl kaum ein Gebot, das so schwer zu erfüllen ist.

Mit Jesus an unserer Seite können wir uns auf den Weg machen, dieses Gebot anzuwenden bzw. zu erfüllen.

Dann kann Frieden von uns ausgehen, den unsere Welt so dringend braucht!

Liebe Grüße Ulla

Ein Gemeindemitglied mit besonderen Aufgaben

Als am 14.04.2010 der Hirte Peter Fronk seine Beauftragung zurückgab, erbebt meine Seele in ihren Grundfesten. Ich bat unseren himmlischen Vater um Trost und hoffte darauf, er würde es recht machen. Als dann bereits zwei Wochen später, am 28.04. Bez.Ev. Martin Schubmehl unser neuer Gemeindevorsteher wurde zog wieder Zuversicht in mein Herz ein. Dem damaligen Gottesdienst, den der Apostel Burchard hielt, lag das Wort aus 2. Chronik 9,8 zu Grunde:

Der HERR, dein Gott, sei gelobt, der dich liebhat, dass er dich auf seinen Stuhl zum König gesetzt hat dem HERRN, deinem Gott. Das macht, dein Gott hat Israel lieb, dass er es ewiglich aufrichte; darum hat er dich über sie zum König gesetzt, dass du Recht und Redlichkeit handhabest. (Lutherbibel 1912)

Seit diesem Moment sind 2606 Tage vergangen. 2606 Tage in denen unser Vorsteher goldene Dienste in und an der Gemeinde geleistet hat. Wir sind sehr dankbar dafür!

Nun steht uns wieder eine Veränderung bevor. Im Dezember 2011 schrieb Martin Schubmehl an die Gemeinde *Im Leben wechseln zwei Dinge einander ab, das heimisch Werden und das Aufbrechen. Heimisch werden schafft Geborgenheit; wir brauchen ein gewisses Maß davon, um sicher und beruhigt zu leben. Aufbruch ist auch notwendig, weil das Erreichte selten als Endzustand taugt ...* Diese Aussage hat nichts an Aktualität verloren.

Wir schauen mit Zuversicht in die Zukunft unserer Gemeinde und auf die Entwicklungen, die da kommen; immer in der Gewissheit, unser himmlischer Vater wird es recht machen.

Und was hat es nun auf sich, mit dem Gemeindemitglied mit besonderen Aufgaben? Nun, ich sprach Martin einmal auf seine besondere Stellung als Vorsteher in der Gemeinde an. Er entgegnete mir, er sehe sich lediglich als Gemeindemitglied mit besonderen Aufgaben. Wir danken dir Martin, dass du diese besonderen Aufgaben für uns übernommen hast.

Heiner Linnes

Apostelzitate auf neuapostolisch.de

Jeden Tag ein Satz aus einem Gottesdienst des Stammapostels oder der Bezirksapostel. Filterbar nach Datum, Aufrufe und 20 Themen wie z.B. Freude, Hoffnung, Leben oder Liebe. Abonnierbar über folgende soziale Netzwerke:

<https://www.facebook.com/neuapostolisch.de/>

<https://de.pinterest.com/neuapostolisch/>

<https://www.instagram.com/neuapostolisch/>

https://twitter.com/NAK_Nord_Ost

Wenn ich der Sünde entsage,
dann tue ich das für mich!
Weil ich Gemeinschaft
mit Gott haben will.

neuapostolisch.de

Zitat: Jean-Luc Schneider

Gottesdienste im Juli 2017

| | | | | |
|----|--------|-------|--|---|
| So | 02.07. | 10:00 | BE Schubmehl | Christus – der Hirte aller <i>Wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von seiner Herde verirrt sind, so will ich meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Orten, wohin sie zerstreut waren zur Zeit, als es trüb und finster war. Hesekiel 34,12</i> |
| Mi | 05.07. | 19:30 | BezAP Krause in Hann.- List | Gottes Heils willen <i>Als er aber vom Berge herabging, folgte ihm eine große Menge. Und siehe, ein Aussätziger kam heran und fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. Und Jesus streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will's tun; sei rein! Und sogleich wurde er von seinem Aussatz rein. Matthäus 8,1–3</i> |

| | | | | |
|----|--------|-------|-------------------------------|--|
| So | 19.07. | 10:00 | Pr Steinwender | <p>Böses mit Gutem überwinden <i>Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar. Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel. Und wenn dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen, so geh mit ihm zwei.</i> <i>Matthäus 5,39–41</i></p> |
| Mi | 12.07. | 19:30 | PR Wrede in Lehrte | <p>Zum Herrn beten <i>Und Jona betete zu dem Herrn, seinem Gott, im Leibe des Fisches.</i> <i>Jona 2,2</i></p> |
| So | 16.07. | 10:00 | Hi Bartneck | <p>Zeugnis von der Sendung der Apostel Jesu <i>Und er setzte zwölf ein, die er auch Apostel nannte, dass sie bei ihm sein sollten und dass er sie aussendete zu predigen.</i> <i>Markus 3,14</i></p> |
| Do | 19.07. | 10:00 | Pr Wolf in Burgdorf | <p>Gottes Knechte Christi sein <i>Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.</i> <i>1. Korinther 7,23</i></p> |
| So | 23.07. | 10:00 | Pr Hiddessen | <p>Zeichen der Liebe setzen! <i>Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.</i> <i>Matthäus 7,12</i></p> |
| Mi | 26.07. | 19:30 | Pr Korpiun in Ehlershausen | <p>Gottes Willen gerne tun <i>Da sprach ich: Siehe, ich komme; im Buch ist von mir geschrieben: Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.</i> <i>Psalm 40,8.9</i></p> |

| | | | | |
|----|--------|-------|----------|---|
| So | 30.07. | 10:00 | Ev Reese | Verborgene Taten <i>Wenn du aber Almosen gibst, so lass deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut, damit dein Almosen verborgen bleibe; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.</i> <i>Matthäus 6,3.4</i> |
|----|--------|-------|----------|---|

Termine für die Senioren

| Datum | Beginn | Ort |
|------------|--------|--------------------------------------|
| 13.07.2017 | 15:30 | Gemeindehaus der katholischen Kirche |

Gottesdienste mit Telefonübertragung

Interessierte Geschwister wenden sich bitte an den Vorsteher

| Datum | Beginn | Übertragung aus | Dienstleiter |
|--------|--------|-----------------|--------------|
| 09.07. | 10:00 | | AP Falk |
| 13.08. | 10:00 | | Bi Beutz |

Terminvorschau 2017

| | | | |
|----|----------|-------|---------------------------------|
| So | 03.12.17 | 10:00 | Lübeck Stammapostel Übertragung |
|----|----------|-------|---------------------------------|

Impressum:

Herausgeber: Neuapostolische Kirche, Mitteldeutschland, Gemeinde Uetze, Katen-
 ser Weg 15, 31311 Uetze

Verantwortlich: Martin Schubmehl (ms)

Redaktion:

Dietmar Olschewski (do), Kerstin Reese (kr), Ulla Bochmann (ub), Nico Winterberg
 (nw), Birgitt Schubmehl (bs), Conny Küster (ck)

Auflage: 100 Exemplare. **Erscheinungsweise:** monatlich.

©Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Herausgebers
 erlaubt.